

# Gesellschaft für Strahlenmessung im Unterland e.V.

Walter Reuschling, [REDACTED]

Konto: [REDACTED]

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

1. März 1994

In den letzten Wochen hat uns mal wieder der "Uralt-Schrott-Reaktor" Obrigheim bewegt. Diese 360 Megawatt-Anlage, die älteste kommerziell betriebene in Deutschland, soll an entscheidenden Stellen nicht so gebaut worden sein wie in den Unterlagen für die Genehmigungsbehörden ausgewiesen. Diese Anlage hat u.a. durch die beiden SPD-Minister Dr. Spöri und Schäfer erst im Jahr 1992 die Dauerbetriebsgenehmigung erhalten - bis dahin hatte es nur Teilerrichtungsgenehmigungen gegeben. Diese Dauerbetriebsgenehmigung hat Minister Schäfer (SPD) trotz intern bekannter Kritik des hauseigenen Projektleiters erteilt.

**Projektleiter:** Das Atomkraftwerk ist "nicht eine überdimensionierte gutmütige Kleinanlage, sondern eine durch Leistungserhöhungen und hohe Verfügbarkeiten belastungsmäßig ausgereizte Altanlage."

**Minister Schäfer (SPD):** "Akute Sicherheitsgefahren konnten und können nicht festgestellt werden."  
Wenige Tage nach dem Bekanntwerden der internen Kritik:

**Reaktorwandstärke nur 16 cm statt 19 cm**

**Deckel des Druckbehälters nur 20,5 cm statt 24 cm dick**

**TÜV Baden über Konstruktionsänderungen nicht informiert**

**In den Akten geht es drunter und drüber (HSt)**

ist nach den Aussagen des AKW Obrigheim anscheinend alles wieder in Ordnung - die öffentliche Kritik ist verstummt. Die Vertreter des AKW Obrigheim sagen, die Verringerung der Wandstärke hätte sich durch die Verwendung eines höherfesten Werkstoffs ergeben, und diese Modifikation sei dem TÜV Baden bekannt gewesen.

Auch wir wissen nicht mehr, sind aber sicher, daß im Hintergrund heftig weiter ermittelt und aufgearbeitet wird. Die Erklärung mit dem höherfesten Werkstoff erscheint auf den ersten technischen Blick möglich; wenn aber ein Projektleiter im Umweltministerium mit solchen Aussagen an die Öffentlichkeit geht, erscheint es uns suspekt, daß das AKW selbst einwandfreie und in allen Punkten genehmigte Unterlagen besitzen soll. So bleibt uns nur abzuwarten, was der Untersuchungsausschuß im Landtag alles an das Licht der Öffentlichkeit bringt.

**Auf jeden Fall vergessen wir alle nicht den Ausspruch der Bundesregierung nach Tschernobyl,  
die deutschen Atomkraftwerke seien die sichersten der Welt.**

Selbst wenn die anderen Länder der Erde noch schlechtere Atomkraftwerke besitzen, ist dies kein Grund, unsere unsicheren noch länger in Betrieb zu lassen.

## Solarstrom: 21 Pfennig pro Kilowattstunde

Das US-Energieministerium hat einen Durchbruch in der Solartechnologie gemeldet. Durch dünnbeschichtete Solarplatten konnten die Kosten für Strom aus Sonnenenergie um gut die Hälfte gesenkt werden. Während derzeit der Preis für Solarstrom in den USA zwischen 43 und 86 Pfennig je Kilowattstunde beträgt, soll er mit der neuen Technologie bis auf 21 Pfennig je Kilowattstunde gesenkt werden können. Auch so können Arbeitsplätze gesichert oder gar neu geschaffen werden. Durch neue zukunftsweisende Technologien erreicht man eine wesentlich größere Sicherheit für die Zukunft als nur durch die Fortschreibung "altbewährter?" Technologien wie der Forschung an der Atomenergie.

Wir bauen nur wieder für viele Millionen DM die Brücke bei Kirchheim über den Neckar für Atommülltransporte des AKW Neckarwestheim aus.

## **Jahreshauptversammlung am 17. Dez. 1993**

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung in Neckarsulm war erfreulich gut besucht. Dadurch gab es mehrere recht interessante Diskussionen. Der alte Vorstand wurde komplett für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

1. Vorsitzender: Walter Reuschling
  2. Vorsitzender: Patrick Fleischmann
- Schriftführer: [REDACTED]  
Kassiererin: [REDACTED]

Der Vorstand möchte hiermit allen GfSU-Mitgliedern für ihre langjährige Treue danken. Auch wenn unser eigentlicher Vereinszweck

### **Warnung vor radioaktiv verseuchten Lebensmitteln**

derzeit nicht aktuell ist, möchten wir Sie trotzdem herzlich bitten, uns weiterhin zu unterstützen. Zum einen ist es viel leichter, etwas Vorhandenes im Krisenfall zu mobilisieren als wieder bei Null zu beginnen, und zum anderen hoffen wir, Ihnen auf dem Gebiet der allgemeinen Atom-Information und der Lebensmittel-Belastung durch Chemikalien die eine oder andere interessante Information zu bieten.

## **Tschernobyl und kein Ende - Mehr Strahlung freigesetzt**

Nach einer neuen Analyse des amerikanischen Wissenschaftlers Alexander Sich vom weltberühmten MIT sind beim Reaktorunfall von Tschernobyl wesentlich größere Strahlungsmengen an die Außenwelt abgegeben worden als von Moskau offiziell zugegeben.

Mr. Sich kam nach 18-monatigem Studium in der Ukraine zu der Erkenntnis, daß 65% des radioaktiven Cäsiums und 85% des radioaktiven Jods an die Luft abgegeben worden sein müssen. Nach offiziellen Angaben waren es nur 13% beziehungsweise 20%.

Der Versuch Moskaus, die Reaktorglut nach dem Unfall aus der Luft zu löschen und auf diese Weise die Freisetzung radioaktiver Teilchen einzudämmen, ist nach den Erkenntnissen Sichs wirkungslos geblieben. Zehn Tage lang hatten Piloten von Hubschraubern 5000 Tonnen Sandsäcke mit neutronenabsorbierendem Bor, Blei und anderem Material abgeworfen. Dieses Material türmt sich heute 15 Meter von der Kernschmelze entfernt haushoch auf. Die Piloten hatten den Auftrag, die Lasten über der "roten Glut" abzuwerfen. Nach Meinung Sichs haben die Piloten ein glühendes Bruchstück des Reaktors, das bei dem Unfall zur Seite geworfen worden war, für den glühenden Reaktorkern gehalten. Daß die Freisetzung radioaktiver Teilchen trotzdem nach 10 Tagen erheblich zurückgegangen sei, müsse man wohl auf das natürliche Abkühlen der Glut zurückführen.

**Empfehlenswerte Literatur:** Wladimir M. Tschernousenko  
Tschernobyl: Die Wahrheit, Rowohlt, 1992

## **Seminar: "Alternative Energien"**

mit Prof. Norbert Horthun, Joachim Götz und Wilhelm Martin  
22. - 24. April 1994, Seminarhaus Adler, 69429 Waldbrunn-Waldkatzenbach, Adlerstraße 1

**Krank durch  
Spritzen  
im Weinberg?**

**16. April, 16.30 Uhr  
Gemeindehalle Flein**

**Über Pestizide und ihre Auswirkungen auf  
die menschliche Gesundheit spricht der  
anerkannte Neurologe**

**Dr. Peter Binz**

Trier, Mosel

**BUND, Kreisgruppe Heilbronn  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband  
Unterschriftenaktion 1993, Flein**

→